

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 16.

Montag den 16. Januar.

1854.

Bekanntmachung.

Die Restitution der für während der diesjährigen Neujahrsmesse an hiesige **Platzhandlungen** eingegangene **Propre**, so wie für **Transito-Expeditionsgüter** erlegten **Messunkosten** wird verordnungsmäßig, unter vorausgesetzter Erfüllung der deshalb sonst vorgeschriebenen Bedingungen, nur gewährt, wenn die Verzeichnisse derselben nebst den dazu gehörigen Frachtbriefen und sonstigen Unterlagen spätestens bis zum **Sonnabend den 28. Januar dieses Jahres Abends 6 Uhr** anher eingereicht werden.

Der betheiligte Handelsstand hier selbst wird hierauf mit dem Bemerkten andurch aufmerksam gemacht, daß alle etwa später eingehende dergleichen Verzeichnisse unberücksichtigt bleiben müssen, indem nach Ablauf des gedachten Termins jeder Restitutionsanspruch erlischt.

Leipzig, den 7. Januar 1854.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von **Res-** und **laufenden Conten** werden hiermit darauf noch besonders aufmerksam gemacht, daß die **Duplicat-Certificate** oder, an deren Stelle, **Certificate-Verzeichnisse** über die in der jetzigen Neujahrsmesse verkauften Waarenposten längstens **Donnerstag den 19. Januar a. e. Abends 6 Uhr**, an welchem Tage der Abschreibungstermin für gedachte Messe abläuft, bei der **Conto-Buchhalterei**, woselbst auch Formulare vorstehend erwählter Verzeichnisse in Empfang genommen werden können, einzureichen sind.

Leipzig, den 12. Januar 1854.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.
Leipzig.

Der Angstplatz bei Priskniz.

Das von einem unserer Mitbürger, Herrn **Malcr Desble**, an **Der und Stelle** entworfene und mit kunstgeübter Hand ausgeführte **Bild**, welches die **Landschullehrer** der **Ephorie Leipzig** ihrem verehrten Herrn **Ephorus**, dem Herrn **Sup. Dr. Großmann**, am Tage seines **Amtesjubiläums** überreichten, **stellt den Schauplatz** einer **Angst und Schrecken** erregenden **Begebenheit** dar (daher der Name), die sich am **16. October 1806**, zwei Tage nach der **Schlacht bei Jena**, in und bei dem $1\frac{1}{4}$ Stunde von **Rößen** nach **Jena** hin liegenden **Dorfe Priskniz** ereignete. Unser hochwürdiger **Jubilar**, der damals seinen daselbst als **Pfarrer** angestellten **Vater** im **Predigtamte** unterstützte, hat das **furchtbare Ereigniß** selbst mit erlebt, und seinen **edlen Bemühungen** insbesondere hatten es die **unglücklichen Bewohner** zu verdanken, daß die **schrecklichste Katastrophe** von ihren **Häuptern** abgewendet wurde. Noch immer steht daher **Großmanns Name** dort in **dankbarem Andenken**. Das **Dorf**, welches damals **52 Häuser** und noch nicht ganz **200 Seelen** zählte, war schon vorher durch **Einquartierungen** hart mitgenommen, seit dem **12. Oct.** aber von **französischen Truppen** fortwährend besetzt und rein ausgeplündert worden, und nach mehreren **schlaflosen Nächten** war es den **Bewohnern** erst am **Abend des 15. Octobers** wieder möglich, sich einer **erquickenden Nachtruhe** zu überlassen. Dieser **Ruhe** aber folgte ein **schreckliches Erwachen**. In den **Morgenstunden** des folgenden **Tages**, gegen **7 Uhr**, rückten plötzlich zwei **Compagnien** **französischer Infanterie** gegen das **Dorf**, umzingelten es, drangen in alle **Höfe** und **Häuser** ein, durchsuchten alle **Gebäude** und **Winkel** und trieben **sämmtliche Bewohner**, **Greise**, **Weiber** und **Kinder** nicht ausgenommen, unter **mancherlei Mißhandlungen** und wegen der **Eile** zum **Theil** nur mit den **nothdürftigsten Kleidungsstücken** bedeckt, zum **Dorfe** hinaus auf einen **dicht vor demselben** an die **Straße** grenzenden **Platz**. Hier mußten die **armen Leute**, ohne zu wissen warum, unter **Krost** und **Hunger** und in **langer Erwartung** eines noch **schlimmeren Schicksals**, von den **Soldaten** streng bewacht, vier volle **Stunden** stehen; denn diese **ungewöhnlichen Anstalten**, einzelne **abgebrochene Redensarten**, besonders aber die **Außerung** eines

Kriegers, daß er seit der **Einsäherung** des **Städtchens Carnagnola** in **Piemont** und der **Erschießung** **sämmtlicher Einwohner** desselben, nach der **Schlacht von Marengo**, ein **ähnliches Ereigniß** nicht wieder erlebt habe, ließen das **Schlimmste** befürchten. Diese **Ahnung** aber wurde zur **fürchterlichen Gewißheit**, als unser Herr **Dr. Großmann**, der **Einzige**, der mit den **Franzosen** in ihrer **Sprache** reden konnte, von dem **Commandanten** erfuhr, daß es hier der **Vollstreckung** des **Urteils** eines in **Raumburg** abgehaltenen **Kriegsgerichtes** gelte, da die **Einwohner** dieses **Ortes** bezüchtigt wären, vier **Franzosen** ermordet und außerdem auch noch einen **Wagentransport** gewaltsam zurückgehalten zu haben. Wirklich waren an der **Straße** zwischen den **Dörfern Rauschnitz** und **Klengel**, in der **Nähe** eines **Waldchens** an dem sogenannten **neuen Gasthose**, vier **französische Marodeurs** von einem **zusammengerotteten Bauernhaufen** überfallen und ermordet, ein **Wagentransport** aber von der ihn **führenden Mannschaft**, die beim **Anblick** des **Geschehenen** mit den **Pferden** die **Flucht** ergriff, im **Stiche** gelassen worden. Nun war, wie spätere **Untersuchungen** schließen lassen, das **Dorf Priskniz** allerdings **unschuldig** an dieser **Frevelthat**; allein die **mangelhafte Ortskenntniß** des **französischen Militärs**, **Mißverständnisse** und **Verwechslung** der **Ortsnamen**, so wie das **unglückliche Zusammentreffen** einiger **gravirender Umstände** waren die **Ursachen**, warum **Priskniz** dieses **Verbrechen** beigegeben wurde. Man denke sich die **Angst** und das **Schrecken** der **unglücklichen Schlachtopfer!** Nur den **Gründen**, die unser Herr **Dr. Großmann** mit **unwiderstehlicher Beredsamkeit** den **Anklagen** gegenüberstellte, und seinen **rührenden Bitten**, doch nicht **unschuldig**, nicht ungehört so viele **Menschen** zu bestrafen, war es zu verdanken, daß der **Commandant**, dessen **menschfreundliches Gemüth** sich wahrscheinlich selbst gegen die **barbarische Execution** sträuben mochte, **mitleidiger gestimmt** wurde und daß sich in seiner **Seele Zweifel** an der **Richtigkeit** des **Ortes** regen mochten. Letzterer verschob daher nicht nur die **Execution**, sondern sandte auch sogleich einen **Courier** nach **Raumburg** ab, nach dessen **Rückkunft** sich jedoch **leider** die **Angst** der **Gefangenen** nur noch mehr steigern mußte. Der **Commandant** beließ sogleich die **Officiere** zu einer **lang dauernden Conferenz**, der Niemand sich nähern durfte. Kaum war diese **brenndigt** und die

Officiere an ihre Posten abgegangen, so erschallten die Commando's: „Zu den Waffen!“ Die Trommeln wirbelten, die Soldaten ergriffen die Gewehre, drängten die Gefangenen zusammen und stellten sich in zwei mit der Fronte gegen sie gerichteten Linien auf. Zugleich liefen andere Soldaten mit brennenden Strohbindeln gegen das Dorf und zündeten es an. Furchtbar schlugen die Flammen in die Höhe und brannten das Dorf bis auf die Kirche, die Schule und 16 Häuser nieder. Jetzt gerieth Alles in die entsetzlichste Todesangst, schrie, heulte, seufzte, betete und nahm Abschied von einander. Auch unser theurer Herr Dr. Großmann umarmte noch einmal seinen Freund Baum, des Schullehrers Sohn, ward aber von einem Soldaten fortgerissen und in die Nähe des Commandanten gebracht, der ihm eine an die Bewohner Sachsens gerichtete Proclamation mit dem Befehl, sie seinen Leuten vorzulesen, überreichte, woraus derselbe las, daß die Einwohner von Prignitz, zum abschreckenden Beispiele für Andere, mit dem Tode bestraft, die Häuser aber in Brand gesteckt worden seien. Plötzlich riefen Officiere und Soldaten den Leuten zu: Marsch! Fort! trieben sie auseinander und verfolgten sie, an den brennenden Häusern vorbei, eine weite Strecke in die Felder hinaus. Sieben junge Mannspersonen aber (Herr Dr. Großmann befand sich unter den Fliehenden) wurden ergriffen, vor die Linien gestellt und zum Niederknien aufgefordert. Die Soldaten luden ihre Gewehre, richteten sie anfangs auf dieselben, alsdann aber, auf Befehl des Commandanten, der selbst mit niedergekniet war, hoch, und feuerten über sie hinweg. Von Betäubung und Todeschrecken erstarrt, werden die Jünglinge erst von den Soldaten wieder zum Bewußtsein gebracht, empor gerichtet und gleichfalls fortgetrieben und zerstreut. Unter einem an der Straße stehenden Baume sammelten sie sich, von ihren Drängern befreit, endlich wieder und beten ein Vater unser. — So hatte der edle Commandant, dessen Name unbekannt geblieben ist, dem Befehl Genüge geleistet, nicht dem Buchstaben, wohl aber dem Geiste nach. Drei Jahre nach einander, von 1807 bis 1809, hielt Herr Dr. Großmann am Jahrestage einen feierlichen Gottesdienst auf diesem Platze zum Andenken an diese Begebenheit. Seine dabei gehaltenen Predigten nebst einem ausführlichen Bericht, woraus vorstehende Notizen entlehnt sind, hat er in einem 1810 in Jena erschienenen Schriftchen veröffentlicht.

Drittes Abonnement-Quartett im Saale des Gewandhauses.

In dieser am 14. Januar stattgehabten Abendunterhaltung für Kammermusik kamen drei Werke von Beethoven zur Aufführung: Trio für Violine, Bratsche und Violoncell (Op. 9, G dur), vorgetragen von dem Herrn Concertmeister Joseph Joachim aus Hannover, Herrn Concertmeister David und Herrn Capellmeister Riek; Quintett für Streichinstrumente (Op. 29, C dur), vorgetragen von den Herren Joachim, Röntgen, David, Herrmann und Riek; großes Quartett für Streichinstrumente (Op. 132, A moll), vorgetragen von den Herren Joachim, Röntgen, David und Riek. Es dürfte nicht so leicht zu wagen sein, mit Werken eines Genres von einem und demselben Componisten den ganzen Abend auszufüllen; vielleicht nur mit Beethoven ist dies möglich; denn bei der Vielseitigkeit dieses Meisters, bei der Fülle von Erhabenheit und Schönheit, die jedes seiner Werke in so großer Mannichfaltigkeit darbietet, ist Monotonie und Ueberfüllung nicht zu fürchten, um so weniger, wenn, wie hier, Schöpfungen verschiedener Perioden aus dem reichen Künstlerleben des Unerreichten gewählt sind. Wie groß trotz aller inneren Familienähnlichkeit der Unterschied zwischen den Werken der früheren Perioden und denen der letzten Beethovens ist, muß bei dieser Aufführung auch Dem klar geworden sein, welcher weniger vertraut mit dem inneren Wesen und der allmählichen Entwicklung dieses gigantischen Genius ist. Die beiden ersten der genannten Werke sind klar, durchsichtig und auch dem sogenannten Laien leichter verständlich — in letzterem zeigt sich die ganze eigenthümliche Innerlichkeit, welche für Beethovens letzte Epoche charakteristisch ist: der rastlose, unwiderstehliche Schaffenstrieb, der den Meister bis zu seinem letzten Augenblicke nicht verlassen hat und ihn nöthigte, trotz des Mangels an äußerer Anregung, trotz Krankheit, widriger Lebensverhältnisse und eines gebeugten Alters, in unsterblichen Tönen uns die reiche Welt zu erschließen, die er in seinem großen und edlen Herzen barg. Nicht leicht verständlich, nicht so schnell eindringlich ist die Tonsprache in Beethovens letzten Werken — für den, der sich in den Geist des Meisters hineinsetzt, der sich nur die Mühe nimmt, ihn verstehen zu wollen, ist sie aber berebt und erschüttert

das menschliche Herz bis in seine tiefste Tiefe — weil sie eben aus dem Herzen eines erhabenen, von innigster Liebe durchdrungenen Menschen kommt. Mit Dank müssen wir es erkennen, daß man das selten gehörte herrliche Werk vorführte und so den zahlreichen Verehrern des großen Meisters einen wahrhaften und hohen Genuß bereitere. — Eine bis auf einige Einzelheiten sehr gelungene Ausführung ließ sich von den oben als Vortragende genannten Künstlern erwarten. Als vollendeter Meister, auch im Quartettspiel, zeigte sich Herr Concertmeister Joachim. Mit warmer Hingebung an den Geist des großen Dichters, unterstützt von einer eminenten Technik — für die in der That keine Schwierigkeiten mehr existiren — gab er seinen Part allenthalben in höchster Vollendung wieder; ein jeder Ton seiner Violine documentirte die Hand des genialen Künstlers, aus welcher er hervorgegangen. Die sämmtlichen anderen Mitwirkenden thaten reichlich das Ihrige, um die drei Werke in möglichst schöner Weise zur Gestaltung zu bringen; vor Allen müssen wir aber des Herrn Concertmeisters David schönes Bratschenspiel hervorheben, welches dem Violinspiel des Gastes würdig zur Seite stand.

Vermischtes

Ein amtlicher Bericht, der auf Veranlassung des Senats der Vereinigten Staaten von Nordamerika über den Handelsverkehr der britisch-nordamerikanischen Colonien und über den Handel der „großen Seen“ erstattet ist, hebt die große Vermehrung hervor, welche für den nordamerikanischen Nationalreichtum aus der Industrie, der Intelligenz und dem Wohlstande der fremden Einwanderer hervorgeht, die sich mehr als irgend einem andern Theile der Union jenem Theile des „großen Westens“ zuwenden, der am westlichen Ende des unermesslichen Bassins des St. Lorenzstromes gelegen ist. Da namentlich der Strom der deutschen Auswanderung in den letzten Jahren sich vorzugsweise nach diesen Gegenden gewandt hat, so erhält die Darstellung der hieraus sich ergebenden Verhältnisse auch für uns ein höheres Interesse. Um sich eine Vorstellung von dem außerordentlichen Aufschwunge zu bilden, den die Schiffahrt und der Handel der „Seen“ genommen hat, darf man nur die Ziffern vergleichen, welche uns über die Handelsbewegung im Verlaufe der zehn Jahre von 1841 bis 1851 gegeben werden. Noch im Jahre 1841 wurde der Gesamtwertb aller auf den Seen aus- und eingeführten Waaren nur auf 65 Mill. Dollars geschätzt; im Jahre 1846 hatte sich derselbe schon auf 135 Mill. und im Jahre 1848 auf 186 Mill. erhoben. Im Jahre 1851 war der Gesamtwertb des Handels der Seen auf nicht weniger als auf 326 Mill. Dollars gestiegen. Im Jahre 1830 betrug die Gesamtmenge des Weizens und des Mehls, welche von den Seen durch den Erie canal nach Newyork verschifft wurde, nur 30,823 Tonnen; im Jahre 1851 belief sich die Gesamtmenge des Weizens und des Mehls, die durch den Canal nach Newyork ging, auf 401,187 Tonnen, während aus dem ganzen weiten Landstriche zwischen den Seen und dem atlantischen Meere nur 56,437 Tonnen nach den Häfen der Küste geführt wurden. Der Tonneninhalt der Dampfschiffe, welche im Jahre 1851 auf den Seen beschäftigt waren, wird zu 74,000 Tonnen angegeben, der Tonneninhalt der Segelschiffe zu 130,000 Tonnen.

Die großartige Vermehrung des Handels und der Schiffahrt der Landschaften, welche die großen Seen auf der amerikanischen Seite begränzen, erscheint um so bewundernswürdiger, wenn man sich zurückeruft, wie neu in denselben die ersten Anfänge der Civilisation sind. Zwar wurde bereits im Jahre 1679 zu Erie am Eriesee ein französisches Fahrzeug vom Stapel gelassen, welches aber nur für die wissenschaftliche Expedition des Reisenden La Salle bestimmt war, die ein so unglückliches Ende nahm. Hundert und achtzehn Jahre waren nach diesem ersten Versuche zur Beschildung der Seen durch ein nach europäischer Art gebautes Fahrzeug vergangen, und während dieser ganzen Zeit hatte man auf den Seen nur indianische Canoes oder Rachen von ähnlicher Größe gesehen, als im Jahre 1797 zu Erie das erste amerikanische Handelsschiff gebaut wurde, welches aber vereinzelt blieb, und als dasselbe bei einer seiner Fahrten verloren ging, lange keine Nachfolger fand. Im Jahre 1816 besiffte der erste Dampfer den Ontario-See, dem im Jahre 1818 ein zweiter Dampfer auf dem Eriesee folgte. Aber erst durch den Bau des Erie canals, seit dieser im Jahre 1825 vollendet war, begann der westliche Theil des Staates Newyork einen Anstrich der Civilisation zu gewinnen und begannen sich in demselben die Anfänge des Handels zu entwickeln, der sich seitdem zu so großer Bedeutung erhoben hat. — Am weitesten zurück ist die

Entwicklung der Schifffahrt und des Handels auf dem Superiorsee, dem am weitesten nach Nordwesten gelegenen und dem größten der Seen, der einen Flächenraum von 32,000 engl. Quadratmeilen einnimmt und dessen Länge 900 engl. Meilen, die größte Breite 160 engl. Meilen beträgt. Von den zahlreichen Strömen, 80 an der Zahl, die sich in diesen See ergießen, ist kein einziger schiffbar wegen der Wasserfälle und der Stromschnellen, die ihr starkes Gefälle herbeiführen. Die felsigen, vielfach zerrissenen Küsten sind für den Anbau wenig geeignet; aber die Natur, welche ihnen die Fruchtbarkeit der Gestade des Huron, des Michigan und des Erie-see's versagte, hat sie dagegen mit einem Mineralreichthum ausgestattet, wie er sich kaum auf irgend einem andern Punkte der bekannten Erdoberfläche findet, selbst das goldreiche Californien und Australien nicht ausgenommen. An dem westlichen Ufer befindet sich das Kupfer in ungeheuren gediegenen Massen und am Süd-ufer sind unermessliche Eisenmassen vorhanden, die das trefflichste, dem russischen und schwedischen nicht nachstehende Eisen liefern. Außer diesen Mineralien bieten auch die vortrefflichen Fische, die im Ueberflusse vorhanden sind, einen werthvollen Handelsartikel. Der gesammte Verkehr ist indessen durch ein natürliches Hinderniß gehemmt, welches, so lange dasselbe nicht beseitigt ist, jeden höhern Aufschwung desselben unmöglich macht. Der St. Marie-river, der den Ausfluß des Superiorsee's in den Huronsee bildet, hat bei Sault St. Marie auf einer Strecke von 3/4 engl. Meilen Stromschnellen, welche die Schifffahrt unterbrechen. Alle Waaren, die

aus dem Superiorsee nach dem Huronsee oder umgekehrt aus diesem nach jenem gehen, müssen daher oberhalb der Stromschnellen ausgeladen und auf eine Strecke von 3/4 engl. Meilen, der sogenannten Portage, durch Pferde fortgeschafft werden. Die Kosten dieses Transports, die für 100,000 Barrels gemischter Waaren 112,000 Dollars betragen, ließen sich durch die Anlage eines Canals um zwei Dritteltheile vermindern, und die Ersparniß, die sich dadurch bewirken ließe, wäre schon bei der gegenwärtigen verhältnißmäßig sehr geringen Waarenmenge, welche den schwierigen Weg über die Portage nimmt, so bedeutend, daß innerhalb einer Zeit von 6 Jahren die Gesamtkosten der Canalanlagen und aller dazu gehörigen Einrichtungen gedeckt würden.

In Frankreich bedienen sich Tischler und Papparbeiter eines Leims, der fortwährend flüssig bleibt und nicht erwärmt zu werden braucht. Man bereitet denselben, nach Dumoulin, auf folgende Weise: 5 Gewichtstheile Leim werden in einer gleichen Menge Wassers bei gelinder Wärme aufgelöst und sodann nach und nach 1 Theil Salpetersäure von 36° B. hinzugegeben. So zubereiteter Leim gelatinirt nicht mehr, und kann kalt verwendet werden.

Ein Officierbursche wurde von einem seiner Collegen gefragt, wie er mit seinem Herrn auskomme. „Ganz vortrefflich,“ war die Antwort; „wie leben auf dem freundschaftlichsten Fuße mit einander. Wir klopfen uns gegenseitig alle Morgen den Rock aus, nur mit dem Unterschied, daß ich den meinigen anbehalte.“

Meteorologische Beobachtungen

vom 8. bis mit 14. Januar 1854.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Paris Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fachsein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
8.	8 27. 2,9	+ 3,6	1,2	62,0	S	gewölkt.
	2 — 2,6	+ 5,5	1,9	60,1	S	Sonnenblicke, lustig.
10	— 3,2	+ 4,2	1,4	61,0	SW	leicht gewölkt.
9.	8 — 3,7	+ 3,6	0,8	63,3	SSW	gewölkt, neblig.
	2 — 3,7	+ 5,2	1,3	61,3	SSW	Sonnenblicke.
10	— 4,1	+ 2,0	0,6	64,0	SW	gestirnt.
10.	8 — 4,0	+ 1,3	0,5	65,2	SSO	Nebel, leicht gewölkt.
	2 — 4,2	+ 4,6	1,2	61,3	SSO	Sonnenblicke.
10	— 5,0	+ 1,8	0,4	65,4	NW	bewölkt, neblig.
11.	8 — 6,6	+ 1,6	0,2	66,2	NO	Nebel, Schneeflocken.
	2 — 7,2	+ 2,0	0,4	65,6	NO	Schneegestöber.
10	— 8,1	+ 1,6	0,6	65,0	NO	bewölkt.
12.	8 — 8,9	+ 1,8	0,8	64,0	ONO	bewölkt, neblig.
	2 — 8,9	+ 0,9	0,7	63,7	NO	bewölkt, neblig.
10	— 9,2	— 0,3	0,8	64,5	NO	bewölkt.
13.	8 — 9,7	— 3,6	0,6	64,3	ONO	leicht gewölkt.
	2 — 9,4	— 1,5	1,0	63,0	O	leicht bewölkt.
10	— 9,4	— 2,8	0,8	63,0	OSO	bewölkt.
14.	8 — 9,0	— 2,8	0,9	63,3	S	bewölkt, neblig.
	2 — 8,8	— 2,0	1,0	61,3	S	bewölkt, neblig.
10	— 8,7	— 2,2	0,8	61,9	S	bewölkt, neblig.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin**, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Göttingen: 1) Morgens 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/4 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödterau: 4) Morgens 5 1/4 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden** und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgens 6 U.; mit Uebernachten in Prag; 2) Vormitt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a. M.**, über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgens 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- Nach Hof**, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München, auch nach Ulm und nach Lindau: 1) Personenzug,

ohne Unterbrechung, Morgens 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbes., ebenso, Vormitt. 11 1/2 U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachm. 4 1/2 U.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbes., so oft das Bedürfniß dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayerischer Bahnh.]

V. **Nach Magdeburg**, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgens 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgens 7 1/2 U. (Güterzug); 3) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterzug), mit Uebernachten in Göttingen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Stadt-Theater. 69. Abonnementsvorstellung. Gastvorstellung der Frau Bayer-Büsch, königl. sächs. Hofschauspielerin. **Die Waise aus Lowood.** Jane Eyre — Frau Bayer-Büsch.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

C. Bonitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Piano's) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lisse, 1. Etage.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Firmaschreiberei billig. W. Liebsch, Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

C. F. Krebs, Tuch-Appreteur, Neukirchhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene und halbwollene Waaren.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Damen-Schuhmacherei von Bernhard Martin. Wohnung Nicolaisstraße Nr. 43; Gewölbe Salzgäßchen Nr. 4.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

S. A. Nobland, Kunst- und Handelsgärtner, Auerbachs Hof, empfiehlt sich mit allen in das Fach einschlagenden Artikeln.

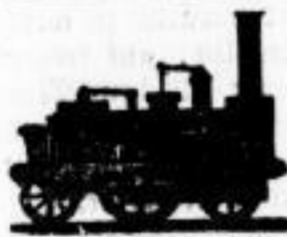
Fünftes Concert des Musikvereins „Cuterpe“

im Hauptsale der Buchhändlerbörse
morgen Dienstag den 17. Januar 1854.

Erster Theil. Overture zu „Oberon“ von E. M. v. Weber. — Arie aus „Oberon“, gesungen von Fräulein Emma Koch. — Concert für die Violine (erster Satz) von Delphin Alard, gespielt von Herrn Heinrich Riccius, königl. sächs. Kammermusikus aus Dresden. — Lieder am Pianoforte von Schubert, Schumann und Franz, gesungen von Fräulein Emma Koch. — Tarantella für die Violine von Franz Schubert, gespielt von Herrn Heinrich Riccius.

Zweiter Theil. Sinfonie in C dur von Franz Schubert.

Billets zu 15 ₰ sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich Hofmeister und an der Casse zu haben; Billets für Sperrsitze zu 20 ₰ bis morgen Abend 5 Uhr allein in der genannten Musikalienhandlung.
Die mit Nummern versehenen Stühle sind Sperrsitze.
Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.



Einnahme

der
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Comp.

III. Quartal, Juli, August, Septbr. 1853.

a) Aus dem Localverkehr:	
Für Personen	142,397 ₰ 28 ₰
= Fracht, Brutto-Einnahme	113,011 ₰ —
= do. von der Königl. Post	3,048 ₰ 13 1/2
= Salzfracht	8,460 ₰ 20 3/4
b) Aus dem directen Verkehr	
mit andern Bahnen	89,483 ₰ 10 1/4
die Magdeburger Bahnstrecke (noch nicht be- rechnet) angenommen zu	18,000 ₰ —
	374,401 ₰ 12 1/2

Die Gesamt-Einnahme im entsprechenden Quartal des Jahres
1852 betrug 334,243 ₰ 23 3/4 ₰
Leipzig, den 14. Januar 1854.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-
Compagnie.

Gustav Harkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Seit dem 6. dieses Monats befindet sich bei uns in Haft ein
berüchtigter Dieb, der während des letztvergangenen Monats sich
theils in hiesiger Stadt, theils in den umliegenden Dörfern
müßig herumgetrieben, geständig in dieser Zeit einen Diebstahl
verübt und auch anderer Diebstähle sich verdächtig gemacht hat.
In Folge seiner Inhaftirung sind unter andern auch die nachstehend
verzeichneten Effecten, die er theils bei sich führte, theils an Orten,
wo er verkehrt, zurückgelassen hatte, in unsere Verwahrung ge-
kommen.

Da diese Gegenstände möglicher Weise von Diebstählen her-
rühren, so fordern wir Diejenigen, denen dergleichen Effecten ab-
handen gekommen sind, hierdurch zu schleuniger Anzeige bei uns
auf, mit dem Bemerken, daß Kosten dafür nicht werden angefordert
werden.

Leipzig, den 14. Januar 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweilly, Act.

Verzeichniß der fragl. Effecten.

- 1) Ein alter bunter wollener Shawl,
- 2) 2 rothe kattunene Taschentücher,
- 3) ein Cigarren-Etui von braunem Leder mit weißem Stahlbügel,
- 4) eine Kleiderbürste mit schwarzen Borsten,
- 5) ein Porte-monnaie von violetter gepreßter Leder mit weißem
Stahlbügel,
- 6) circa 200 Cigarren,
- 7) eine Kiste mit 250 Stück Cigarren, die Kiste mit einer blauen
Etiquette versehen, worauf die Bezeichnung „La Rosita.
Fabrica de Tabacos furos de la Vuelta de Abago Estre-
muros Calzado Real del Monte Nr. 81 Habana“,
- 8) ein Paar lange rindlederne Stiefeln,
- 9) „ „ kurze kalblederne dergl.,
- 10) „ „ gewirkte Hausschuhe,
- 11) „ „ alte Filzpantoffeln,
- 12) eine grünmelirte Weste von Buckskin mit schwarzen Knöpfen,

- 13) eine getragene weiße Piqué-Weste,
- 14) 3 lange bunte getragene Hals-Schawls,
- 15) 3 Paar wollene getragene Socken,
- 16) ein Paar baumwollene dergl.,
- 17) ein zugeschnittenes Mannshemd, worin die Nadeln noch stecken,
- 18) 3 weißleinene Mannshemden ohne Zeichen,
- 19) eine alte Tuchmütze mit Lederschirm,
- 20) eine dergl. mit Pelz besetzt,
- 21) 2 Paar wollene alte Fausthandschuhe,
- 22) eine blaue Leinwandshürze,
- 23) ein rothes kattunenes Tuch,
- 24) ein defectes Vorhemdchen,
- 25) 3 Stück Packleinen.

AUCTION neuer Kurz- und Manufactur-
Waaren im Gewandhause, Mon-
tag den 23. Januar und folgende Tage. Die Verzeichnisse sind im
Durchgange des Rathhauses bei Koch zu haben.
Ferdinand Förster.

Leipziger Stadt-Schuld-Scheine,

welche am 9. vor. Mtz. ausgelost und zum 1. Juni d. J. nebst
Coupons zahlbar sind, zahle ich bereits von jetzt ab unter Berech-
nung billiger Zinsen.

Ebenso Michaelis vor. Jahres ausgeloste und zum 1. April d. J.
zahlbare:

- 3% Sächs. Steuer-Credit-Cassen-Scheine und
- 4% Sächs. Staats-Schulden-Scheine.

Leipzig, den 1. Januar 1854

Franz Kind, Hôtel de Saxe.

Einladung

zur Pränumeration auf den zweiten Jahrgang der

neuen Mode-Zeitung

für Bau- und Möbel-Tischler, Architekten,
Bildhauer, Vergolder, Drechsler, Tape-
zierer u. Herausgegeben von Aug. Fricke und Carl
Hoffmann. Vierteljährlich 1 Thlr.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Post-Anstalten.

Die beliebte Mode-Zeitung hat seit ihrem Erscheinen so vielseitige
Anerkennung gefunden und die Zahl der Abonnenten eine so be-
deutende Höhe erreicht, daß wir jede weitere Empfehlung für über-
flüssig halten dürfen und die geehrten Interessenten nur wiederholt
darauf hinweisen, daß einzelne Nummern derselben in allen Buchhand-
lungen zur Ansicht vorgelegt werden können. Nr. 1 des neuen
Jahres ist so eben erschienen. Der Jahrgang 1854 wird den außer-
ordentlich reichen Inhalt von

über 300 vollständig ausgeführten Bau- und
Möbelzeichnungen, nebst deren Grundrissen,
Durchschnitten, Details, Erläuterungen u.

umfassen.

Der vollständige Jahrgang 1853 enthält 131 An-
sichten, 27 Grundrisse, 20 Durchschnitte, 132 Details, Erläuterun-
gen zu sämtlichen Zeichnungen, abhandelnde Artikel, Rathschläge,
Anzeigen u., und ist nur noch in geringer Anzahl dauerhaft
gebunden für 4 Thlr. zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Die Buchhandlung von L. Fernau, Rosenstraße
Nr. 2, nimmt Bestellungen an.

Briefcouverts in 23 Größen, vom schönsten weißen Briefpapier in eleganten Cartons à 100 Stück, sauber verpackt, empfiehlt zu den bekannten billigsten Preisen **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**

Maculatur, ganz weißes, rohes, nur erst von der Presse weg, in großem Format, verkauft im Ganzen und einzeln à Ballen **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**

Frachtbriefe aller Art, Rechnungen in allen Größen, so wie auch Wechsel, alles von gutem Papier, verkauft **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**

Musikalien zu antiquarischen Preisen

bei **G. Ad. Drugulin,**
Kupfergäßchen im Kramerhause.

Unterricht im Englischen.

Eine in hohem Grade gebildete und im Unterrichten durch vieljährige Übung erprobte Dame kann aus vollster Ueberzeugung als Lehrerin der englischen Sprache empfohlen werden durch Prof. **Vock,** wohnh. Dresdner Straße Nr. 38, und Vicedirector **Schott,** wohnh. in der II. Bürgerschule.

*

Praktischen Unterricht im Englischen, Französischen und Italienischen erteilt **A. Froelich,** Sprachlehrer,
Place de repos, Seitengebäude rechts Nr. 2.

Werkstatt-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine seit einer Reihe von Jahren inne gehabte Werkstatt mit heutigem Tage verlasse. — Um ferneres Wohlwollen bittend, werden Bestellungen und Aufträge angenommen in meiner Wohnung, Brühl Nr. 62 (grüner Kamm) 1 Treppe vorn heraus.

Julius Hecht,
Böttchermeister.

Localveränderung.

Meinen geehrten Kunden diene hiermit zur schuldigen Nachricht, daß sich von heute an mein Lager fertiger Damenschuhmacherarbeit im Gewölbe **Salzgäßchen Nr. 8** befindet, und empfehle ich den geehrten Damen dasselbe zugleich der geneigtesten Beachtung.
E. F. Indinger, Schuhmachermeister.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Röderka, Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Neue Summischuhe herfertigt so wie jede Reparatur billig Nicolaisstraße Nr. 6
A. Sangloff, Summischuhmacher.

Gutta-Perchasohlen auf Stiefeln 12 Ngr. 5 Pf. so wie jedes Schuhwerk billig Nicolaisstraße Nr. 6. A. Sangloff.

Damen-Maskenanzüge,

Domino's und Fledermäuse für Herren und Damen werden Frankfurter Straße Nr. 1 parterre rechts verliehen.



Theater-Perspective

aller Arten, von 2 bis 12 fl , sind in guter Auswahl wieder vorrätig bei

Th. Teichmann,
Mechaniker und Optiker,
Barfußpfortchen Nr. 24.

Die Druck- und Färberei

von

Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22, empfiehlt sich im Drucken und Färben aller Arten seidener, wollener, halbwollener und baumwollener Stoffe, als: Kleider, Shawls, Tischdecken, Tücher, Cravatten, Bänder, Blondes und Spitzen in jeder beliebigen Farbe. Gardinen und Möbelstoffe werden aufs Sauberste gewaschen und geglättet. Zur Bequemlichkeit können obige Gegenstände Marktags in meiner Bude, vis à vis dem Rathhause, abgegeben werden. — Zu gleicher Zeit verspreche ich bei schneller und guter Bedienung die billigsten Preise.

Kaffee-Servietten

$\frac{10}{4}$ und $\frac{12}{4}$ im Quadrat, grau und weiß, mit vorzüglich schönen Mustern, empfehlen eine kleine Partie zu

Fabrikpreisen

Friderici & Co.

(Mauricianum).

5/4 breite weissgarnige Leinen, dichter, gewöhnlicher Qualität, können wir eine kleine Partie im Einzelnen zu ganz niedrigen Preisen verkaufen.

Friderici & Co.

(Mauricianum).

Wollene weiße Bettdecken und bunte Reise- und Pferddecken, Cocos-Fußabtreter

im Teppich-Lager bei

Philipp Bag, Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Wollene englische

Reiseshawls und Reisedecken

empfehle in großer Auswahl

Gustav Markendorf,

vormalig J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Alberts - Bahn - Actien

sind à Stück $3\frac{1}{2}$ fl zu verkaufen. Adressen erbittet man unter **F. H. poste restante Dresden.**

Zu verkaufen

ist ein größeres Hausgrundstück in vorzüglicher Lage durch **Dr. Hoffmann.**

Zu verkaufen ist ein Grün- und Victualiengeschäft in guter Lage. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Bureau, Commoden, Sopha's, runde und andere Tische, 1 Schenkschrank, große u. kl. Kleiderschränke, 1 Wäschrant u. dergl. m. sind zu verkaufen Böttchergäßchen 3.

Brennholz-Verkauf.

Mit einer großen Auswahl von Brennholzern, trocken und schön, als: Kiefern, Eichen, Birken, Buchen, Eichen und Kistern, zu den möglichst billigsten Preisen, steht zum Verkauf

J. G. Freyberg am Hospitalplatz.

Meiner vorgekommenen Fälle zu beseitigen, habe ich meine geschriebenen Nota's von jetzt mit meinem Namensstempel versehen und bitte meine werthen Abnehmer gefälligst Bemerkung zu nehmen.

Der Obige.

Forst-Verkauf, neue Straße Nr. 7 parterre (das Hundert 10 Ngr., frei ins Haus 11 Ngr.)



Anzeige.



Eine Auswahl blühender Blumen, vorzüglich **Camellen** und **Spacinten**, wie auch geschmackvoll gearbeitete **Brantkränze** und **französische Bouquets** sind zu haben im Blumengewölbe Reichstraße Nr. 3. **S. C. Martin.**

Serapium-Bonbons

von gleicher Wirkung des **Serapium**, viel bequemer besonders auf Reisen, in Schachteln zu 15 Ngr., hier nur zu haben bei

G. B. Heisinger im Mauricianum.

In versiegelten
Düten
à 5 Ngr.

Die Rheinischen Brust-Caramellen
haben sich vermöge ihrer vorzüglichen Wirkung als ein treffliches Linderungsmittel bei leichten Hals- und Brustbeschwerden, so wie beruhigend und erleichternd bei schmerzhaftem Auswurf erprobt und hierdurch nicht allein in ganz Deutschland große und allgemeine Anerkennung gefunden, sondern auch über dessen Grenzen hinaus einen ehrenvollen Ruf erlangt; und so wie für Kranke dieses Fabrikat ein fast unentbehrliches Hausmittel geworden ist, bietet es zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß. — Alleinverkauf für Leipzig bei **Gebr. Tecklenburg.**



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh ic., werden verkauft in Leipzig bei **L. Tillebein**, Conditior in der Centralhalle.

Sein großes Lager von Kaffee

in vierzehn verschiedenen Sorten offerirt noch sehr billig
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Sehr gute braune Harzseife,

à 3 pr. 8, zweite Qualität à 2 pr. 8 empfiehlt
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Sehr guten Reis, à 18, 20, 24, 30 und 35 Pfg.

pr. Pfd., empfiehlt
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Frische Whitstaber-, Natives- und Colchester-Austern,

frische Seedorfsche, Seezungen, Hamburger Rauchfleisch und pomm. Gänsebrüste erhielt
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Wilde Enten, frische Seedorfsche, fetten geräucherten Lachs, pommerische Gänsebrüste, Hamburger geräucherte und Pökel-Rindszungen, große Lauenburger und Lüneburger Bricken, großkörnigen Caviar, marinirten Aal in Gelée à Pfund 10 Ngr., große graue italienische Maronen à Pfund 4 Ngr., 8 Pfund für 1 Thlr. empfiehlt
Theodor Schwennicke.

Sadern,

Papierpäpne, Messing, Zinn, Blei, altes Eisen ic. kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise
Ernst Seifert, kleine Fleischergasse Nr. 23 im Gewölbe.

Möbels jeder Art, einzeln oder ganze Meublements, auch Betten, Matragen, Kupfer, Zinn in größeren Partien wird zu kaufen gesucht Böttchergäßchen 3.

Zu kaufen gesucht werden alte Defen, Gufeisenplatten und altes Schmiedeeisen, in großen und kleinen Partien, zu den besten Preisen bei

J. C. Lanzenhauer, Frankfurter Str. Nr. 46.

Gesucht werden 2200 fl und 500 fl zu 5 % gegen sichere Hypothek durch
Adv. Goering (Luchhalle).

Ein Laufbursche, angehender 20er, wird gesucht. Adressen X. P. auf der Stadtpost niederzulegen.

Gesuch. Gelübte Fiterstrickerinnen finden Beschäftigung Zeiger Straße Nr. 20, 2 Treppen.

Gesucht wird für 1. Februar ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht. Näheres durch Frau Schuhmachermeister Frey, Petersstraße Nr. 42.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein ordnungsliebendes und reinliches Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 45.

Gesucht wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Hausarbeit Königsstraße Nr. 12 b, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen zu aller häuslichen Arbeit Brühl Nr. 79, zweite Etage.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit mit guten Zeugnissen. Näheres Neukirchhof Nr. 8 parterre bei Madame Postel.

Gesucht wird zu baldigem Antritt ein ordentliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, als Kindermädchen. Zu erfragen Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 13 im Hofe 2 Treppen bei Gust. Liebner.

Gesucht wird eine gewandte Köchin und Jungemagd Reichsstraße Nr. 9, im Hof 2te Etage.

Zu miethen gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen zur häuslichen Arbeit große Fleischergasse Nr. 22.

Zum 1. Febr. anzutreten wird ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht. — Zu melden Halle'sche Straße Nr. 6, 3. Etage.

Ein Mädchen in gesehten Jahren wird zur Küche und häuslichen Arbeit zum 1. Februar zu miethen gesucht. Solche mit guten Zeugnissen versehene erfahren das Nähere Poststraße Nr. 5, 3 Treppen.

Ein kräftiges, gut attestirtes Mädchen in gesehten Jahren, das einem Haushalt vorstehen kann, kann guten Dienst haben. Näheres Brühl Nr. 3, 2 Treppen links.

Ein hiesiger Student erbiethet sich zur Correctur von Druckbogen. Die Adresse ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Ein junger verheiratheter Mann sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen ein Engagement als Schreiber oder Markthelfer in einem Lotteriez-, Expeditions- oder andern Geschäft, kann auf Verlangen auch Condition legen. Geehrte Adressen bittet er unter der Chiffre A. G. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ein Mensch in den 20er Jahren, welcher jetzt noch als Bedienter conditionirt, sucht bis zum 1. Februar Dienst Morisstr. 10, 1 Tr.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit Morisstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches schon bei anständigen Herrschaften als Köchin und für Alles gedient hat, sucht zum künftigen 1. Februar einen ähnlichen Dienst. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 6, zwei Treppen vorn heraus.

Ein Mädchen in gesehten Jahren sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 17 zweite Thür parterre.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen sucht eine Aufwartung zu jeder Zeit Ulrichsgasse Nr. 43 im Hofe.

Ein ordentliches, solides Mädchen wünscht zum 1. Februar bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen als Stubenmädchen oder für Küche und häusliche Arbeit. Das Nähere Thomaskirchhof Nr. 5, 3 Treppen.

Gesucht wird ein großes Familienlogis in erster Etage mit Garten von Michaelis d. J. an durch
Adv. Goering (Luchhalle).

Gesucht wird zu Ostern d. J. ein Familienlogis, Westlage, am liebsten Brühl, nicht über 2 Treppen hoch, bestehend in zwei bis drei Stuben und Zubehör. Adressen bittet man abzugeben Brühl Nr. 25 im Gewölbe.

Gesucht wird ein helles, gut eingerichtetes Familienlogis im Preise von 70—100 fl , zu Ostern zu beziehen, am liebsten in der Ostvorstadt. Adressen mit J. S. bezeichnet sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird für einen ledigen Herrn eine unmöblirte Stube mit oder ohne Kammer. Adressen sind abzugeben Poststraße Nr. 8, im Hofe geradeaus, 2. Thür, 2 Treppen.

Logis-Vermietung.

In der Burgstraße ist ein Logis, bestehend aus 4 Zimmern, großem Vorsaal nebst Zubehör von Ostern zu vermieten.

Näheres bei G. Senf, Universitätsstr. Nr. 7.

Vermietung. Gesucht wird eine Teilnehmerin zu einem kleinen Logis Johannisgasse Nr. 38, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein Gewölbe und ein Keller, einzeln oder zusammen, Goldhahngäßchen Nr. 6.

Zu vermieten ist von jetzt an und zu Ostern zu beziehen eine Etage von 3 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, Vorsaal nebst Garten und Zubehör; ferner ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Vorsaal und Zubehör, Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 97 B. Zu erfragen beim Hausmann.

Zu vermieten ist zu Ostern ein hohes Parterre-Logis von 2 Stuben nebst Zubehör und Garten.

Hohe Straße Nr. 11 parterre rechts zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Parterre-Local mit oder ohne Wäsch-Kollen Thomaskirchhof Nr. 13.

In der Burgstraße ist eine erste und eine zweite Etage für jährlich 130 und 120 Thlr. für 1. April oder Ostern d. J. zu vermieten durch

Adv. Ferdinand Brunner,
Brühl, Leinwandhalle

Möblierte Garçon-Logis sind billig zu vermieten in Stadt Berlin.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Stube mit Alkoven 1 Tr. hoch vorn heraus Nicolaistraße und Goldhahngäßchen Nr. 6.

Zu vermieten und gleich zu beziehen sind zwei ausmöblierte Stuben mit Alkoven vorn heraus.

Näheres Reichstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Ostern an ein paar stille Leute ein Familienlogis im Hofe auf der Gerberstraße. Zu erfragen Nr. 6, 1 Treppe hoch Thüre rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches, sofort beziehbares Garçon-logis Königsstraße Nr. 4, im Gartengebäude 2 Treppen.

Zu vermieten ist zum 1. Februar eine möblierte Stube mit Schlafstube an einen oder zwei Herren Inselstraße Nr. 17, drei Treppen links.

Zu vermieten ist eine vollständig ausmöblierte Stube in der Nicolaistraße Nr. 16, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist gleich eine hübsche Stube mit Schlafcabinet. Näheres Reichstraße Nr. 9 bei F. Möbius.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle vorn heraus für einen soliden ledigen Herrn Thomaskirchhof Nr. 9, 3 Treppen.

Heute Montag den 16. Januar nehmen die

Soirées dansantes

unter Leitung des Herrn Friedel

im großen Saale der Centralhalle

wieder ihren Anfang.

G. S. Reusch.

(NB. Alle früher ausgegebenen Damen-Billets bleiben gültig.)

Der Admiral Tom Pouce,

18 Jahre alt und 30 Zoll hoch, erlaubt sich ein geehrtes Publicum ergebenst einzuladen, ihn mit seinem Besuche zu beehren in der Europäischen Börsehalle. Entrée 5 $\frac{1}{2}$, Kinder die Hälfte. Anfang von Nachmittag 4 Uhr bis Abends 9 Uhr.

NB. Derselbe ist auch zu jeder Zeit bereit Privatbesuche abzustatten, so wie in Instituten, Gesellschaften etc. etc. sich zu präsentieren, und sieht gefälligen Einladungen entweder in obengenanntem Locale oder in seiner Wohnung (Stadt Rom) entgegen.

Pariser Salon. Heute Montag Tanz nach Flügel u. Geige. Accord 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Waldschlößchen in Gohlis. Heute Montag Schlachtfest. A. Heyser.

Heute Abend gefüllter Kapau und morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Görsch, Burgstr. Nr. 21.

Heute lade ich zum Schlachtfest recht viel Gäste höflichst ein. J. C. Bunge,

Brühl Nr. 36.

Heute Montag ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein C. F. Rappika, hohe Straße

Nr. 7.

ODEON.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang des Concerts 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

F. A. Baumann.

TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.

Heute Montag

Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

Wiener Saal. Heute Tanzvergnügen mit Orchestermusik.

Heute Tanzvergnügen

mit Orchestermusik.

A. Oberlein.

Schützenhaus.

Morgen Dienstag

den 17. Januar

Concert v. W. Herfurth.

Unser

Weißner Felsenkeller-Lagerbier

hatte sich vor einigen Jahren in Leipzig einen Ruf erworben; um nun denselben aufs Neue zu begründen, haben wir aus Nürnberg einen anerkannt guten Braumeister kommen lassen, welcher uns denn auch ein Bier, welches wir dreist dem Baierschen zur Seite stellen können, gebraut hat.

Wir haben den Verlag Herrn W. Rössiger im Hôtel de Saxe übertragen und bitten das Bier daselbst zu prüfen.

Baiersche Brauerei Weißner,

im Januar 1854.

Stephan & Sohn.**Hotel de Saxe.**

Von heute an schenke ich das Weißner Felsenkellerbier à Töpfchen 15 Pf. und empfehle solches hierdurch bestens. W. Rössiger.

Felsenkeller bei Lindenau.

Während der Dauer der ausgezeichneten Eisbahn ladet täglich zu gutem Kaffee und zu selbstgebackenen Pfannkuchen mit feinsten Fülle ergebenst ein

der Restaurateur.

Gosenthal.

Heute Montag ladet zu Hasenbraten, Pfannkuchen und Kaffee ergebenst ein, die Gose ist ff.,

Carl Bartmann.

Oberschenke in Custritzsch.

Heute Montag Schlachtfest. F. Scharlach.

Drei Mähren.

Heute den 16. d. musikalische Gesangsvorträge von E. Oberländer. Anfang 8 Uhr. Dabei Schweinsknochen mit Klößen und feine Biere. Es bittet um zahlreichen Besuch
F. Rudolph.

Gasthof zum Helm in Gutzsch.

Heute Montag Schlachtfest. S. Söhne.

Geisslers Salon.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
D. O.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zum großen Schlachtfest ergebenst ein. Die Biere sind fein.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
C. S. Dieze, große Fleischergasse.

1 Thaler Belohnung.

Am Sonnabend in der 9. Stunde wurde von der Restauration des Herrn Hobusch nach der Post über die Allee nach der Gerberstraße ein Portemonnaie mit 4 $\frac{1}{2}$ Geld und etlichen Briefmarken verloren. Der ehiliche Finder, welcher dasselbe Gerberstraße Nr. 11 bei F. A. Gurth abgibt, erhält obige Belohnung.

Verloren wurden am Sonnabend Nachmittag vom Café français bis in die Ritterstraße zwei kleine Schlüssel an einem Ringe; gegen Belohnung abzugeben im Mauricianum, im Mühlengeschäft von Herrn Gerold.

Eine silberne Brille wurde Donnerstag Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr von der Reichstraße nach dem Gewandgäßchen verloren; wird gegen 15 Ngr. Belohnung abzugeben gebeten Reichstraße Nr. 11, 2. Et.

Der Aufsatz des Herrn Julius Eduard Hartmann im gestrigen Tageblatt, Theaterverhältnisse betreffend, spricht sich über das Leipziger Publicum eben nicht sehr schmeichelhaft aus; wenn jedoch Herr Hartmann nach einer acht- bis zehnmaligen, schnell aufeinanderfolgenden Wiederholung des Wasserträgers auch bei dieser Oper noch ein volles Haus erwartet, so gehen seine Zumuthungen an das Publicum gewiß viel weiter, als die Anforderungen des Letzteren an die Theaterdirection.

Deutsche Gesellschaft. — 6 Uhr. Vortrag: Aus der Geschichte der Sachsen in Siebenbürgen.

19er. Mittwoch den 18. Januar a. c. Gesellschaftstag. D. V.

Heute Sing-Akademie.

Chöre von Jos. Haydn.

Leipziger Liedertafel. Heute Abend Versammlung im Café français.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 $\frac{1}{2}$). Morgen Dienstag: Reis mit Rindfleisch.

Angekommene Reisende.

Rees, Offic. v. Troppau, Kranich.
Bauer, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Dunkin, Kfm. v. New-York, Hotel de Baviere.
Freund, Kfm. v. Offenbach, und
v. Falkenstein, Crcell., Minister v. Dresden,
Hotel de Baviere.
v. Godeschen, Rgbes. v. Merzwig, Palmbaum.
Gugler, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
Georgi, Kfm. v. Wafungen, goldnes Sieb.
Gerber, Kfm. v. Bern, Kranich.
Greven, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Russie.
Galkrein, Schichtmstr. v. Halle, St. Dresden.
Helm, Maler v. Dresden, Stadt Breslau.
Hule, Kfm. v. Trief, Stadt London.
Hartz, Obef. v. Nahrts, goldnes Sieb.
Heller, Kfm. v. Hamburg, großer Blumenberg.
Joachim, Concertmstr. v. Hannover, S. de Bar.
Kraut, Kfm. v. Kreuzlingen, Palmbaum.

Köppelmann, Kfm. v. Göttingen, S. de Pol.
Lauteren, Kfm. v. Mainz, und
Luchhaus, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.
Leo, Kfm. v. Riffingen, Kranich.
Lenzmann, Kfm. v. Stettin, Stadt Dresden.
Menges, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
Mainz, Kfm. v. Offenbach, Kranich.
Maugin, Kfm. v. Paris, Stadt Nürnberg.
Neuß, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Russie.
Neugäß, Kfm. v. Frankf. a/M., goldner Hahn.
Otto, Obef. v. Naumburg, und
Otto, Apoth. v. Dresden, Hotel de Pologne.
Defet, Def. v. Penig, schwarzes Kreuz.
Pachmann, Kfm. v. Erfurt, halber Mond.
Bopp, Kfm. v. Bukarest, Stadt Wien.
Pratorius, Fräul. v. Wien, Hotel de Pologne.
Robbe, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Raff, Tonkünstler v. Weimar, Hotel de Baviere.

Rochstroh, Kfm. v. Giebenstock, Stadt Wien.
Schüll, Kfm. v. Düren, Palmbaum.
Sauerbeck, Kfm. v. Mannheim, gr. Blumenberg.
Stöber, Kfm. v. Würzburg, goldnes Sieb.
Schmidt, Kfm. v. Bielefeld, Stadt Nürnberg.
Steinthal, Kfm. v. Berlin, und
Schradet, Kfm. v. Magdeburg, S. de Pologne.
Schumann, Kfm. v. Schlieben, Stadt Hamburg.
Schneider, Kfm. v. Zittau, Hotel de Russie.
Steinbeck, Kfm. v. Ronneburg, Stadt Wien.
Toretsky, Kfm. v. Warschau, St. Breslau.
Venderschieb, Rent. v. New-York, S. de Russie.
v. Wangerow, Part. v. Halle, Stadt Rom.
Winkelmann, Beamt. v. Bernburg, Palmbaum.
Wagner, Kfm. v. Stettin, Stadt Breslau.
Wallher, Schmiedemstr. v. Laucha, g. Hahn.
v. Wigleben, Reg.-Rath v. Dresden, St. Hamburg.
v. Wigleben, Baron v. Ripscher, St. Dresden.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Saynel, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Volz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.

Zum Beweise der Wahrheit des gestrigen Artikels von C. J. Hartmann. Am Sonnabend wurde eines der edelsten Werke der deutschen Poesie, Uhlands Herzog von Schwaben, vor leeren Bänken aufgeführt. Die Einnahme betrug, wie wir hören, 38 Thaler. „Die falsche Pepita“ hatte einen Cassenerfolg von 380 Thalern. Sapienti sat!

Um Aufführung der neuen Pariser Modetänze bei der heutigen Tanz-Abendunterhaltung in der Centralhalle wird ersucht.
M. M. S. B. S.

Anna, auch nicht mehr Schloßgasse, sondern Sporergäßchen?
A. S.

Wir gratuliren der Madame Schirmer zu ihrem heutigen Geburtstage von ganzem Herzen.

Wir gratuliren dem Herrn Wilhelm Rost zu seinem 21. Geburtstage von ganzem Herzen.

Dem Jäger Herrn Ernst Thomas gratulirt zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen
seine Lina F.....

Herrn Ernst Thomas gratulirt zum heutigen Geburtstage von ganzem Herzen
seine Flamme.

Sprize Nr. 2.

Auszahlung der Mannschaften bei
Fr. E. Hoffmann am Windmühlenthor.

Für die Mannschaft der Sprize Nr. 3 liegt Geld zur Empfangnahme bereit bei
G. F. Kunze, Lurgenssteins Garten Nr. 1.

Verlobungs-Anzeige.

Allen unsern lieben Verwandten und Bekannten empfehlen wir uns nur auf diesem Wege als Verlobte.
Schlieben und Herzberg, im Januar 1854.

Jidore Michaelis.

August Rose, Act. jur.

Verlobungsanzeige.

Pauline Hermsdorf.

Oscar Platzmann.

Leipzig, am 14. Januar 1854.

Heute wurde meine liebe Frau, Friederike geb. Sanders, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, am 14. Januar 1854.

C. Sef.